

Bildungserfolg mit Theaterspiel

Schüler aus Reichenbach haben eine Tragödie aus dem antiken Griechenland auf die Bühne gebracht. Eine Deutschland-Fahne war im Finale zu sehen.

Reichenbach. Im Mittelpunkt des Theaterprojektes im Rahmen des Literatur-Cafés am Goethe-Gymnasium Reichenbach stand in diesem Jahr "Antigone" von Sophokles. Schüler der zwölften Klasse spielten die griechische Tragödie, die im Lehrplan der Abiturstufe steht. Zu den begeistertsten Zuschauern gehörten ihre Mitschüler sowie Vertreter des Seniorenkollegs Reichenbach.

In dem Stück geht es um Kreon, den König von Theben, der Antigone verbietet, ihren Bruder zu beerdigen. Dieser hatte zuvor gegen die Stadt gekämpft. Antigone missachtet das Verbot. Es kommt zur Katastrophe, die den Herrscher mit seinem sinnlosen Machtstreben zum Umdenken zwingt. Nach den Aufführungen gab es Lob von allen Seiten. Die Lehrer staunten über ihre Schützlinge, bei denen auch Schüler auffielen, die im Unterricht nicht immer an der Spitze stehen.

Schüler bringen Ideen ein

"Es ist sensationell, was in der einen Woche entstanden ist", sagte Klaus Steps. Michael J. Daum: "Dabei haben die Schüler gestern noch die Proben unterbrochen, um eine Mathe-Leistungskontrolle zu schreiben. Marie-Theres Böhm bedankte sich bei Regisseur Hartwig W. Müller aus München, der seit vielen Jahren Theaterprojekte im Gymnasium betreut. "Das war eine megageile Woche, an die wir uns ein Leben lang erinnern werden", sagte sie. Gut gefallen hat der Zwölfklässlerin, dass der Regisseur auch Ideen der Schüler mit eingebaut hat. "Ich bereue nicht, dass ich teilgenommen habe, auch wenn ich jetzt viel nacharbeiten muss", so die Schülerin.

Ingrid Wollmann beendete die Aufführung mit den Worten: "Vorhang zu und alles offen." Für die Deutschlehrer und ihre Schüler beginnt jetzt die intensive Auseinandersetzung mit dem Stück im Unterricht. Dabei werden auch aktuelle Bezüge diskutiert. Am Ende der Vorstellung stand das "Volk" dem Herrscher mit einer Deutschlandfahne gegenüber. "Das war ein Verfremdungseffekt, der die Macht des Volkes unter dem Motto 'Wir sind das Volk' symbolisiert", so Wollmann.

Humanistisches Erbe

Die Deutschlehrerin im Ruhestand leitet gemeinsam mit Ulrike Porst das Literatur-Café. Für die Inszenierung stand nur eine geringe Summe zur Verfügung. "Das hier ist echte Kultur und Bildung. Häufig wird das gefördert, was die Neuberin gerade beseitigen wollte", so Ingrid Wollmann. Theaterspiel habe schon immer zur humanistischen Bildung gehört. "Die Aufführung zeigt auch, dass die Schüler mit dem Original zurechtkommen", meinte Sabine Scurt zur Debatte über verkürzte oder neu geschriebene antike und klassische Werke.

Öffentliche Vorstellung: 27. September, 18.30 Uhr in der Aula des Goethe-Gymnasiums, Ackermannstraße.



Schüler des Goethe-Gymnasiums haben im antiken Gewand Theater gespielt.

Foto: Franko Martin